

Landjugend

vorgestern — gestern — heute

von Hans-Joachim Wetzel

Mein Weg führte mich zum Jahresbeginn in das vom Kollegen Friedrich Wenske geleitete Kreisarchiv. In diesem mit viel Liebe und einer großen Sachkenntnis geleiteten Fundus des Kreises Anklam findet man wertvolle ältere Urkunden, Gesetzblätter und Schriften sowie gleiche Materialien der Neuzeit, die wohlgeordnet unseren Nachkommen Zeugnis früherer Zeiten und unseres Aufbauwerkes übermitteln werden. Mich interessierte, welche Unterstützung die Landjugend in früheren Zeiten in ihrer Schul- und Berufsausbildung erhielt.

Das Dorf-Buch für Pommern aus dem Jahre 1838 gibt einen guten Überblick über Rechte und Pflichten der Bevölkerung und über das Leben vor fast 150 Jahren. Diese „gute alte Zeit“, von der Oma und Opa ihren Enkeln erzählen, hatte ihre Besonderheiten. Das Leben der Landbevölkerung war in dieser Zeit durchdrungen vom Kampf um das nackte Leben. Bereits vom Kindesalter an wurde die Landjugend an die Arbeit herangeführt, weil sonst der Lebensunterhalt der Familie nicht gesichert war. Im Dorf-Buch für Pommern gibt es eine Reihe für uns unverständliche, wörtlich übernommene Festlegungen wie:

„Da wo die Eltern die Kinder zu ländlichen Arbeiten brauchen, sollen sie ihnen im Sommer nicht entzogen werden.“ Oder: „In Armenschulen sollen nur wirklich Arme teilnehmen, weil sich der Arme unter Seinesgleichen am wohlsten fühlt und auch am leichtesten bildet.“ Oder

König Friedrich spricht:

„Herrschaften, bei welchen Kinder dienen, werden hiermit allen Ernstes crinnert, nach ihrer Pflicht dahin zu sorgen, daß solche Kinder nicht eher den Schulen entzogen werden, bevor sie im Lesen fertig, im Christentum einen guten Grund gelegt, auch im Schreiben einen Anfang gemacht und darüber Zeugnis vom Prediger und Schulmeister den Visitatoribus vorgezeigt haben.“

Die Auswirkungen dieser Festlegungen waren bis 1945 spürbar, weil sich die Landjugend bis zu diesem Zeitpunkt unter teilweise unwürdigen Bildungsverhältnissen entwickelte. Eine geregelte Lehrausbildung, wie wir sie durchführen, bestand nicht. Vor 1945 gab es im Kreis Anklam nur eine sehr kleine, unbedeutende Anzahl wissenschaftlich ausgebildeter Kader auf dem Gebiet der Landwirtschaft. Unseren Bildungsmöglichkeiten, die jedem fähigen Jugendlichen die Pforten aller Bildungseinrichtungen bis zur Hochschule öffnen, ist es zu verdanken, daß in unserem Kreis in der Landwirtschaft 137 wissenschaftlich ausgebildete Fachkader tätig sind.

Zur Förderung der Landjugend arbeitet in unserem Kreis im Auftrage des Kreislandwirtschaftsrates ein Jugendaktiv unter der Leitung des langjährig bewährten LPG-Vorsitzenden Kollegen Heinz Niemann aus Schmußgerow, dessen Hauptaufgabe



Jugendaktivmitglieder des Kreislandwirtschaftsrates

die Qualifizierung der Landjugend und ihre Einbeziehung in die Leitungstätigkeit ist. Kollege Niemann, Vater von drei Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren, gibt das Beispiel in der Erziehung seiner Kinder zur Liebe zur Landwirtschaft. Der älteste 17-jährige Sohn, der seit dem 1. 1. 65 Mitglied der LPG Schmuggerow ist, beendet in Kürze seine Ausbildung als Agrartechniker im VEG Stolpe. Der 14-jährige Sohn hat einen Lehrvertrag abgeschlossen und läßt sich ab Herbst 1965 als Rinderzüchter in der LPG Neetzow ausbilden.

Zur Sicherung eines gut ausgebildeten Nachwuchses für unsere sozialistische Landwirtschaft wurden in unserem Kreis mehrere moderne Ausbildungsstätten geschaffen. So gibt es Ausbildungsmöglichkeiten der verschiedensten Fachrichtungen der Landwirtschaft für zwanzig Ausbildungsberufe, wie Agrotechniker, Rinderzüchter, Landmaschinen-Traktoren-Schlosser u.a. . . . Die besten Lehrlinge werden von den Ausbildungsbetrieben an die Hoch- und Fachschulen der Landwirtschaft delegiert.

Die LPG Boldekow delegierte 1965 zur Fachschule nach Prenzlau sechs Mädchen und Jungen, die nach erfolgreichem Studium eine leitende Tätigkeit in ihrer Heimat-LPG ausüben werden.

Einige Ausbildungsbetriebe wie z.B. die LPG Groß Polzin, Menzlin, Albinshof, Neetzow, Boldekow u.a. haben sich moderne Internate für ihre Lehrlinge geschaffen, Internate, wo sich die Landjugend wohlfühlt und wo sie von erfahrenen Lehrmeistern und Heimerziehern betreut wird.

Die erfolgreiche Arbeit des Jugendaktivs des Kreislandwirtschaftsrates Anklam wurde vom Zentralen Landwirtschaftsrat der DDR mit einer 2-tägigen Studienreise aller Mitglieder zur Leipziger „Messe der Meister von Morgen“ ausgezeichnet. Der Sekretär des Jugendaktivs, der staatl. gepr. Lehrmeister Kollege Heinz Draeger, erhielt für seine vorbildliche Arbeit mit der Landjugend zwei Ferienplätze in Form einer 16-tägigen Schwarzmeerreise.

Ja, damals kämpfte die Jugend um die „Freiheit“, sich ein Minimum an Schul- und Fachkenntnissen anzueignen, heute unterstützt unser Staat durch großzügige Maßnahmen die Ausbildung unserer Landjugend zur Erreichung maximaler Kenntnisse.

Das ist der Unterschied zwischen damals und heute.